

Geschäftsbericht 2024/2025



Saamiyah Bhana,
Mediamatikerin EFZ,
3. Lehrjahr

Inhalt

Einleitung

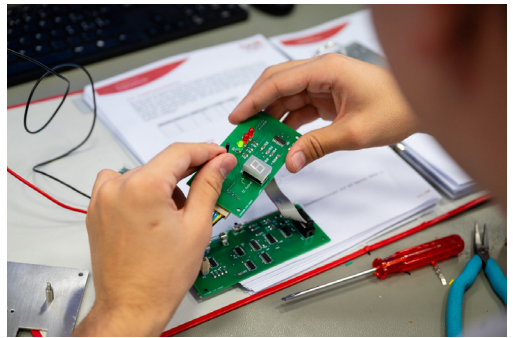
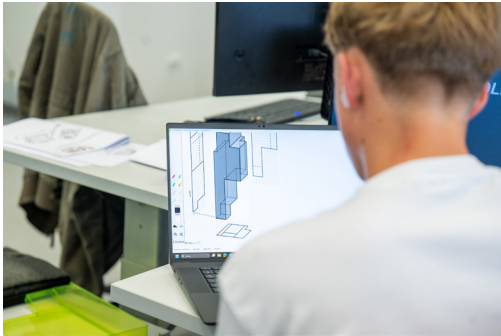
Bericht des Vorstandes	Seite 3
Bericht des Geschäftsführers	Seite 4
Team	Seite 5

Berufsfelder

MEM-Berufe	Seite 9
Mechanik	Seite 11
Automation	Seite 15
Konstruktion	Seite 19
Elektronik	Seite 23
Informatik	Seite 27
Lehrbetriebsverbund	Seite 31

Unsere Zahlen

Erfolgsrechnung	Seite 35
Bilanz	Seite 36
Mittelflussrechnung	Seite 37
Anhang zur Jahresrechnung	Seite 38
Bericht der Revisionsstelle	Seite 40
RAU Partner	Seite 41



Bericht des Vorstandes

Geschätzte Mitglieder, geschätzte Kunden

Das Regionale Ausbildungszentrum Au ist heute einer der wichtigsten Partner für die Ausbildung junger Berufsleute in der Region. Mit den motivierten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, die in insgesamt 14 Lehrberufen Lernende ausbilden, tragen wir stark dazu bei, dass die regionalen Betriebe in den Bereichen Mechanik, Automation, Konstruktion, Elektronik, Informatik und Wirtschaft auch in Zukunft auf gut ausgebildete Mitarbeitende zählen können.

Das RAU schafft moderne Ausbildungsbedingungen, die den Lernenden das Arbeiten mit aktuellen Technologien ermöglichen. Besonders wertvoll ist der enge Austausch mit den Berufsschulen und Mitgliedsfirmen, diese Lernortkooperation wird im Hinblick auf die FutureMEM-Reform, sicherlich nochmals verstärkt werden. Damit wird sichergestellt, dass die Ausbildung praxisnah bleibt und die Lernenden bestens auf ihren Berufsalltag vorbereitet sind.

Sehr erfreulich ist, dass das RAU erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024/2025 hatte und die gesetzten Ziele klar übertroffen wurden. Die Gesamtzahl an Lernenden ist stabil, dies mit leichten Verschiebungen zwischen den Berufsfeldern. Einzig im Lehrbetriebsverbund (LBV) ist ein Einbruch an Lernenden zu verzeichnen. Mit einer Marketingkampagne über diverse Kanäle (Instagramm, LinkedIn, 20min, Radio Zürisee,...), wird aber alles daran gesetzt, neue Lehrbetriebe und Lernende für den LBV zu finden. Schon jetzt konnten, auch ohne Kampagne, Neukunden für das nächste Jahr gewonnen werden, dies vor allem in den Berufsfeldern Elektronik und Informatik.

Nach über 20 Jahren im RAU hat sich Herr Markus Zingg in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Es freut mich sehr, dass wir mit Luca Tacelli einen sehr erfahrenen Berufsbildner für die Konstrukteur-Lernenden gefunden haben, der mit seiner Erfahrung und seinen Ideen zusätzliche Impulse in die Ausbildung einbringt. Auch bei den IT-Diensten gab es einen Wechsel: Auf den Weggang von Kai Mitlacher folgte Michi Riederer, der mit seinem Wissen und seiner Erfahrung unser Team perfekt ergänzt.

In die Zukunft blickend, ist die Umsetzung der Future-MEM-Reform sicher eines der zentralsten Themen. Das RAU will die Neuerungen nicht nur umsetzen, sondern aktiv gestalten und neue Wege in der Ausbildung aufzeigen. Das Ziel bleibt es, die Lernenden bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten und gleichzeitig unseren Mitgliedsfirmen kompetente und motivierte Nachwuchskräfte zur Verfügung zu stellen.

Zum Schluss möchte ich herzlich dem ganzen RAU-Team für den grossen und unermüdlichen Einsatz danken. Ich freue mich darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen das Team zu begleiten und zu unterstützen.

Stefan Schuler
Vorstandspräsident

Bericht des Geschäftsführers

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Jugend sowie die Berufsbildung ändern sich. Das zeigt sich durch neue Lernformen, veränderte Erwartungen und eine stärkere Kompetenzorientierung. Die heutigen Generationen wachsen in einer digital vernetzten Welt auf. Das sieht man an ihren Lern- und Arbeitsmustern. Mit Smartphones und Tablets, Lernhilfen mit künstlicher Intelligenz, kleinen Lernhappchen und angepassten Lernplänen kann jede Person das eigene Tempo finden und bekommt sofort Rückmeldung. Gleichzeitig werden mehr Sinnhaftigkeit, Werteorientierung und gesellschaftliche Verantwortung erwartet. Das sieht man an den Ausbildungsinhalten und Arbeitskulturen.

Ein wichtiger Wandel betrifft das Bild von Unterricht und Weiterbildung: Statt einer Reihe von Lektionen entwickeln wir Lernkonzepte, die aus verschiedenen Modulen bestehen. Module bündeln Kompetenzen, Lernziele und Praxisanteile in klar definierte Bausteine. Der Vorteil ist, dass man es flexibel anordnen kann. Man kann Theorie, Praxis und Reflexion individuell mischen.

Die Kompetenzen rücken stärker in den Fokus: Man muss Probleme lösen können, analytisch denken, gut kommunizieren und zusammenarbeiten können. Auch bestimmte Arbeitsweisen und die Fähigkeit, Prozesse zu gestalten, werden wichtiger. Es ist wichtig, dass man lernt, sich selbst zu organisieren und Feedback zu geben. Sozialkompetenz und Empathie sind auch in Zukunft wichtig, besonders bei der Arbeit im Team.

In der Berufsbildung hat das mehr Vorteile: Lernende arbeiten dann projekt- oder praxisorientiert, in realen Anwendungsfällen oder Simulationen. Digitale Tools, Online-Coaching und Peer-Learning-Schleifen sind heute ein wichtiger Teil des Lernens. Dadurch ist es einfacher, kontinuierliches Feedback zu bekommen. Damit das gerecht zugeht, brauchen wir noch ein paar weitere Massnahmen. Alle sollen die gleichen Chancen haben. Jeder bekommt die Unterstützung, die er braucht.

Insgesamt führt der Fokus auf modulare Strukturen und Kompetenzen zu höherer Lernmotivation, klareren Karriereperspektiven und einer stärkeren Passung von Ausbildung zu zukünftigen Arbeitsanforderungen. Ich freue mich, mich mit meinem Team diese Herausforderungen anzunehmen.

Diese Veränderungen in der Berufsbildung haben mich dazu bewogen, den Geschäftsbericht neu zu gestalten und unseren Lernenden auch eine Stimme zu geben. Die neue Gestaltung wurde von Saamiyah Bhana, Mediamatik-Lernende im 3. Lehrjahr, entwickelt. Herzlichen Dank für das kreative Design.

«Du kannst nicht zurückkehren und den Anfang verändern, aber du kannst von dort aus starten, wo du bist, und das Ende ändern.»

C.S. Lewis

Alex Weingart
Geschäftsführer

Team



Alex Weingart
Geschäftsführer



Markus Bättig
Stv. Geschäftsführer
Leitung MEM-Berufe



Anke Apelt
Leitung Lehrbetriebsverbund



Nicole Hug
Leitung Verwaltung



Elvis Bitici
Leitung Mechanik



David Kälin
Ausbildung Mechanik



Leart Cerimi
Leitung Automation



Luca Tacelli
Leitung Konstruktion



Oliver Eberhard
Leitung Elektronik



Michael Graf
Leitung Informatik



Patrick Kramer
Ausbildung Informatik



Michael Riederer
IT-Dienste

Verabschiedung Markus Zingg

«Nach 22 Jahren gehe ich mit grosser Dankbarkeit. Ich durfte viel lernen, über andere und über mich selbst.»

Das Ausbildungsjahr 2024 war für mich ein ganz besonderes. Nach 22 Jahren Tätigkeit als Berufsbildner im Bereich Konstruktion bin ich in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Diese Zeit war erfüllt von vielen Begegnungen, Entwicklungen und Erfahrungen, die mich fachlich und menschlich geprägt haben. Rückblickend empfinde ich es als grosses Geschenk, täglich mit jungen Menschen, engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie der Geschäftsleitung zusammengearbeitet zu haben.

Der Start ins Ausbildungsjahr verlief sehr positiv. Insgesamt nahmen 14 Lernende aus unterschiedlichen Betrieben an unseren Kursen teil. Trotz verschiedener Vorkenntnisse zeigten sie grosses Interesse und entwickelten sich im gegenseitigen Austausch gezielt weiter. Besonders erfreulich war, dass wir in Zusammenarbeit mit der SVA und der IV zwei neue Lehrstellen schaffen konnten. Dadurch wurde das Ausbildungsangebot breiter und noch individueller.



Ein Highlight war das BÜF-Projekt im ersten Lehrjahr. Die Lernenden setzten dabei eigene Ideen in Teamarbeit um, von der Konstruktion über die Fertigung bis zur Montage. Die Ergebnisse waren beeindruckend und zeigten viel Kreativität, Engagement und technisches Verständnis. Auch die durchgeführten Praktika und Schnupperlehren im Rahmen der Zusammenarbeit mit der SVA und der IV boten wertvolle Einblicke und halfen den Teilnehmenden, ihre Berufswahl zu reflektieren.

In den letzten Jahren haben sich die Methoden der Ausbildung stark verändert. Neue Lernformen haben die Qualität der Ausbildung spürbar verbessert. Trotzdem bleibt für mich entscheidend, dass wir den Menschen im Lernenden nicht aus den Augen verlieren. Es ist wichtig, Freude am Beruf zu vermitteln und die Bereitschaft zu fördern, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Ich bin sehr froh, dass mein Nachfolger Luca Taccelli diese Haltung teilt. Bereits vor einigen Jahren durfte ich mit ihm zusammenarbeiten. Der positive Eindruck von damals hat sich erneut bestätigt. Ich bin überzeugt, dass er die Ausbildung im Sinne der Lernenden weiterentwickeln wird.

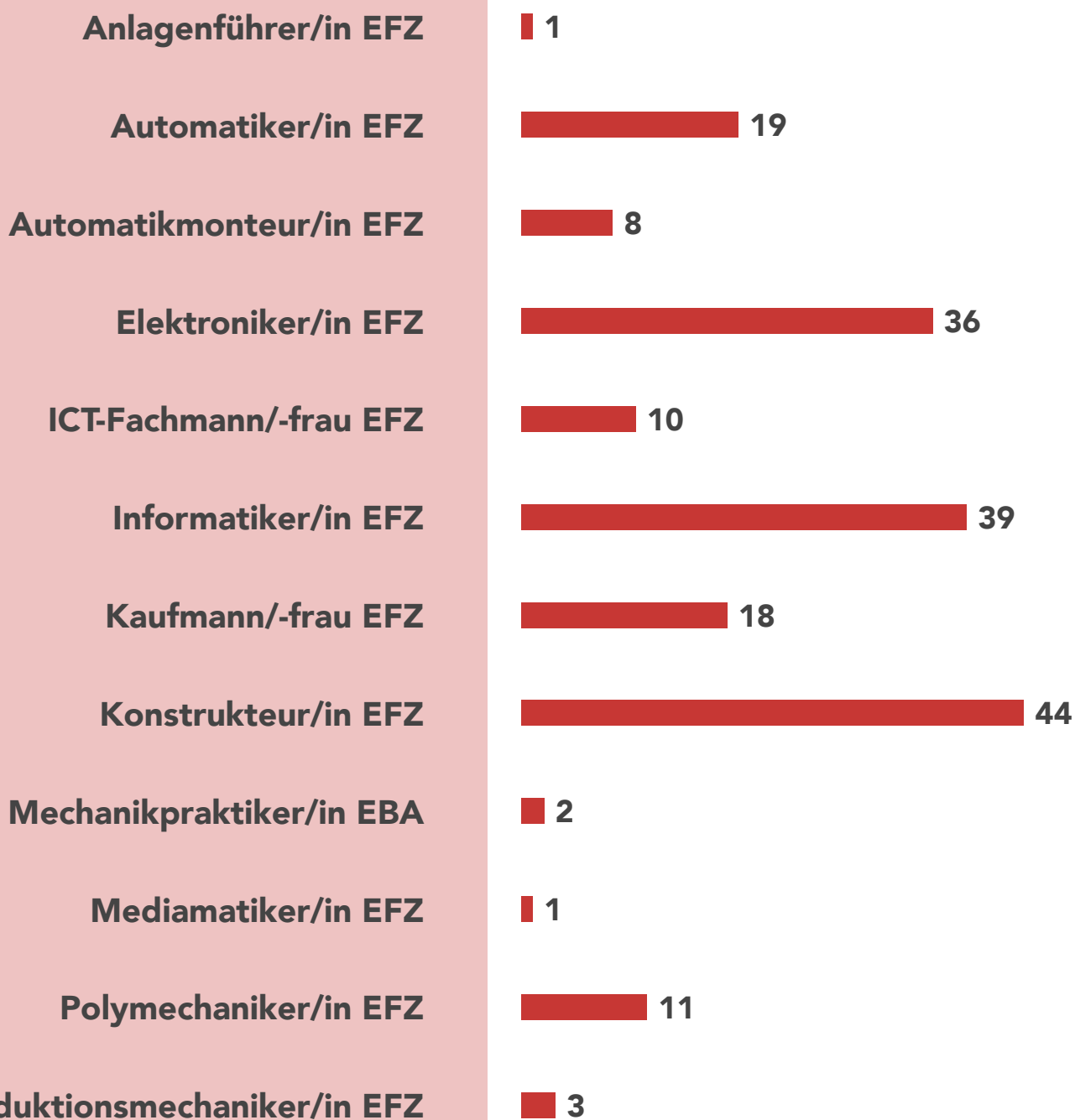
Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Lernenden, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Kolleginnen und Kollegen sowie bei der Geschäftsleitung für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Es war mir eine Ehre, Teil dieses Teams zu sein.

A handwritten signature in black ink that reads "M. Zingg". The signature is stylized with a large, sweeping 'Z' and a final flourish.

Markus Zingg
Leitung Konstruktion

Lernende 2024/2025

Total Lernende: 192



MEM-Berufe

«Die Lernenden sollen nicht nur verstehen, wie die Branche funktioniert. Sie sollen auch stolz darauf sein, ein Teil davon zu sein.»

Das Betriebsjahr 2024/2025 war für den MEM-Bereich sehr erfolgreich. In allen Berufsfeldern konnten neue Kunden gewonnen werden. Gleichzeitig zeigte sich in vielen Gesprächen das Vertrauen unserer bestehenden Kunden. Dafür bin ich sehr dankbar. Ein prägender Moment war der Abschied von Markus Zingg, der nach 22 Jahren im RAU in den Ruhestand trat. Seit März 2025 ist Luca Tacelli für den Bereich Konstruktion verantwortlich. Er fand schnell ins Team und einen offenen, wertschätzenden Zugang zu den Lernenden.

Ein Höhepunkt war die Teilprüfung. Alle Lernenden bestanden sie erfolgreich und erzielten in allen Berufen sehr gute Resultate. Besonders erfreulich ist die Motivation, mit der sie ihre Ziele verfolgen, auch wenn ihre Wege individuell verschieden sind. Das erfordert gezielte Begleitung. Lernende sollen verstehen, was von ihnen erwartet wird, wie viel Zeit sie einsetzen dürfen und welche Qualität gefragt ist. Das gelingt nur durch enge Zusammenarbeit mit den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern.



Unsere Erfahrung zeigt, dass es entscheidend ist, den Lernenden die MEM-Branche näherzubringen. Noch wichtiger ist es, dass sie Freude und Stolz empfinden, in diesem Berufsfeld tätig zu sein. Nur so entsteht die Motivation, dauerhaft gute Leistungen zu erbringen. Ein zentrales Thema in diesem Jahr war die Berufsreform FutureMEM. Das RAU hat bereits in den letzten Jahren mit neuen Lernformen und einem Coaching-Ansatz viele Anpassungen vorgenommen.

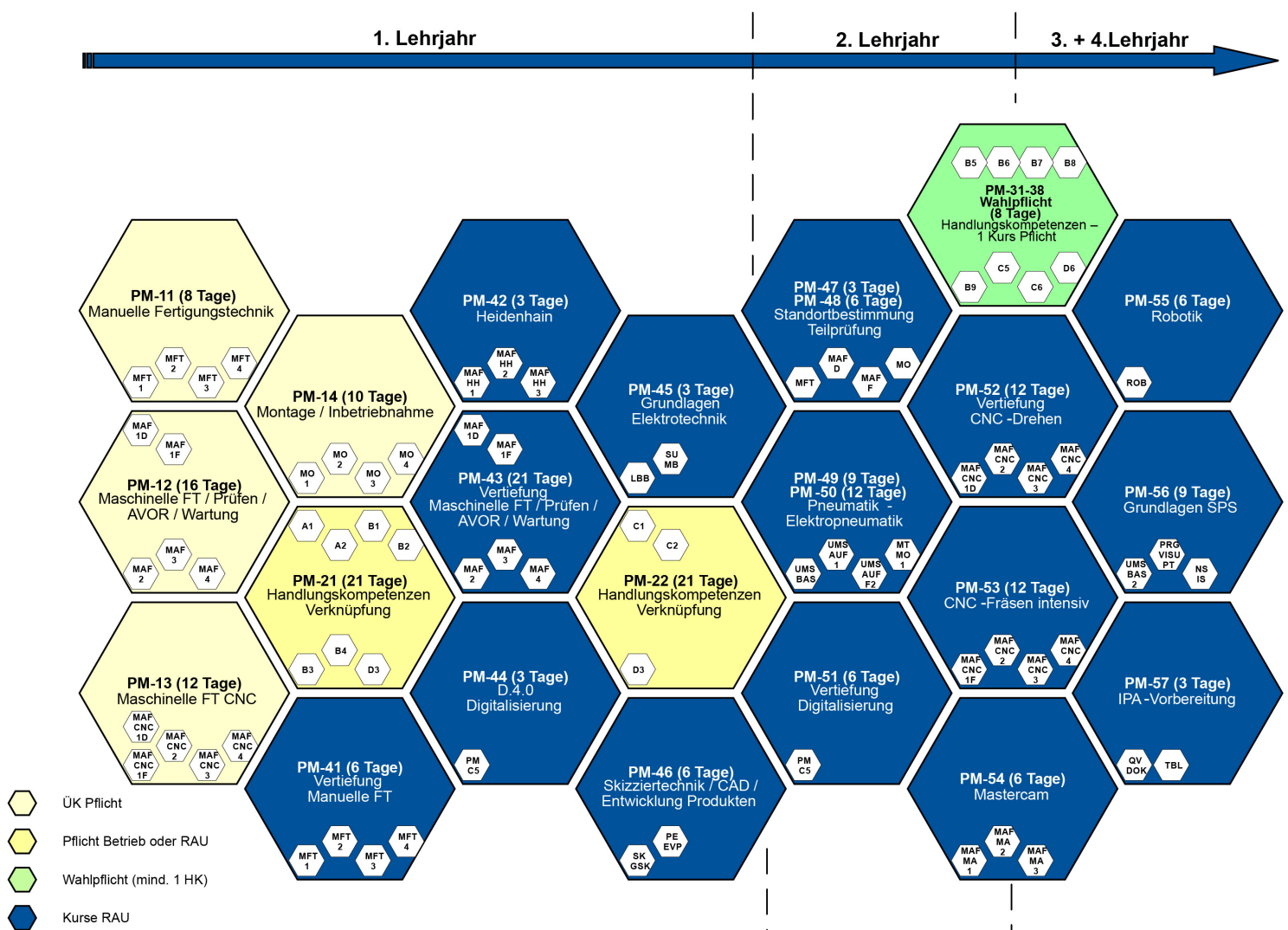
Aktuell befassen wir uns intensiv mit den fünf zentralen Kompetenzen: Fach-, Methoden-, Selbst-, Sozial- und MEM-Kompetenz. Es geht darum, diese verständlich zu machen und im Ausbildungsalltag gezielt zu fördern. Zusätzlich haben wir den Lernfeldebaukasten für die jeweiligen Berufe entwickelt, um unseren Kunden eine passende Ausbildungsvariante anbieten zu können. Eine Übersicht dazu befindet sich auf der nächsten Seite.

Für das kommende Jahr steht die Umsetzung der FutureMEM-Reform im Zentrum. Die Planung und Organisation wird zeitintensiv sein, doch wir freuen uns darauf, die Ausbildung noch besser an die Bedürfnisse der Lernenden und der Lehrbetriebe anzupassen. Geplant sind zudem zwei Informationsveranstaltungen für unsere Kunden, damit alle Beteiligten bis August 2026 gut vorbereitet sind.

Markus Bättig
Leitung MEM-Berufe

Unser Lernfeldbaukasten

Das RAU hat bereits einen ersten Entwurf für den Lernfeldbaukasten erstellt. Im Zuge der FutureMEM-Reform ändern sich teilweise die Inhalte und Bezeichnungen der Kurse. Neu soll bei jedem Kurs ein Produkt im Fokus stehen, bei dem die Handlungskompetenzen in einer Arbeitssituation mit den dazugehörigen Leistungskriterien und Lernzielen erarbeitet werden. Für die Berufsfachschulen und die üK-Zentren ist es sicherlich anspruchsvoller geworden, die jeweiligen Kurse durchzuführen.



Berufsfeld Mechanik

«Mit einem Durchschnitt von 5.3 bei den Teilprüfungen war das Niveau hoch und zeigt die gute Vorbereitung der Lernenden.»

Im August 2024 starteten 11 Polymechaniker, 2 Produktionsmechaniker, 2 Mechanikpraktiker und 1 Anlagenführer ins erste Lehrjahr. Insgesamt nahmen 77 Lernende an Kursen im Bereich Mechanik teil. Neu arbeiteten Elvis Bitici als Leiter Mechanik und David Kälin als Berufsbildner gemeinsam im Berufsfeld. Die Zusammenarbeit funktionierte von Anfang an sehr gut.

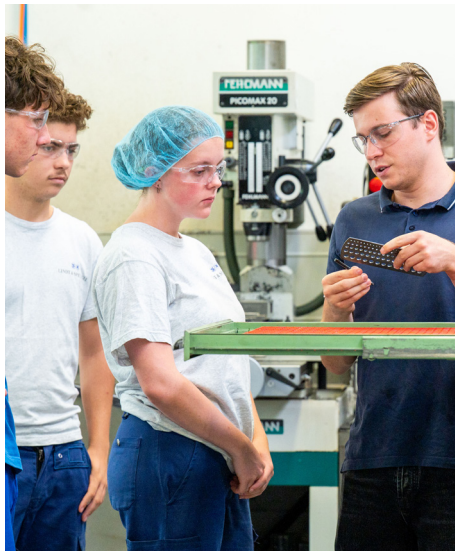
Ein Höhepunkt war die Teilprüfung: Zehn Polymechaniker und ein Produktionsmechaniker erreichten einen Schnitt von 5.3, zwei schlossen mit der Note 5.9 ab. Zwei weitere Lernende bestanden erfolgreich die IPA- und BK-Prüfung. Parallel dazu wurde ein neuer Theorieraum eingerichtet, intern «Hirzel» genannt. Der Raum wird für CNC- und Pneumatikkurse genutzt und ermöglicht ein reibungsloses Zusammenspiel aller Berufsgruppen. Die Umsetzung erfolgte in nur drei Wochen durch Kern Studer.

Mit Unterstützung des Amts für Mobilität wurde ein internationaler Austausch vorbereitet. Elvis Bitici reiste dazu nach England und empfing im Gegenzug Vertreter eines Colleges im RAU. Ab 2026 sollen auch englische Lernende für vier Wochen ans RAU kommen. Auch die Infrastruktur wurde weiter ausgebaut. Neue Schraubstöcke erweitern die Möglichkeiten in der Grundausbildung und ermöglichen zusätzliche Anwendungen wie das Prägen auf einer Welle.

Einige Lernende absolvieren ihre Ausbildung vollständig bei uns und übernehmen interne wie externe Produktionsaufträge. Die Auslastung war erneut sehr gut. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die Nachwuchsgewinnung anspruchsvoll. Umso erfreulicher ist, dass alle Kunden Lernende unter Vertrag nehmen konnten. Wir danken allen Beteiligten für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.



Elvis Bitici und David Kälin
Mechanik



Unsere Projekte

Im Berufsfeld Mechanik standen im Jahr 2024/2025 praxisnahe Lernsettings und technische Lösungen im Vordergrund. Die Lernenden setzten ihr Wissen in Projekten ein, die Teamarbeit, Eigenständigkeit und Fachwissen förderten. Hier ein Überblick über zentrale Projekte und Highlights.

Aug 2024

Start neue Lernende

16 Lernende aus vier Berufen traten ins erste Lehrjahr ein. Der Ausbildungsstart verlief erfolgreich und bot einen guten Einstieg in die Grundbildung.

Sep 2024

Theorieraum Hirzel

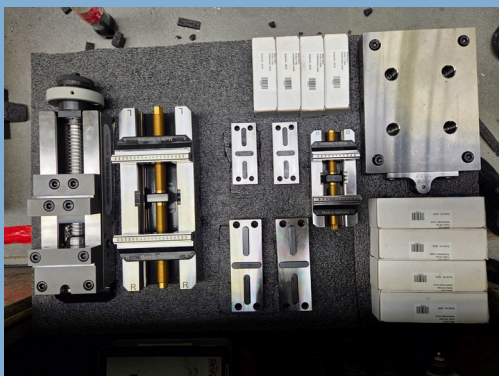
Ein neu eingerichteter Raum für CNC- und Pneumatikkurse verbessert das Zusammenspiel aller Mechanik-Berufe. Er wurde innerhalb von drei Wochen realisiert.



Jan 2025

Neue Schraubstöcke

Für die Grundausbildung wurden neue Schraubstöcke angeschafft, die zusätzliche Anwendungen ermöglichen und die Ausbildungsqualität nachhaltig verbessern.



März – Mai 2025

Internationales Austauschprojekt

In Vorbereitung auf einen Austausch mit einem englischen College fanden erste Besuche statt. Ab 2026 sollen Lernende für vier Wochen ans RAU kommen, um internationale Erfahrung zu sammeln.



«Ich würde meinem früheren Ich sagen: Mach dir nicht so viele Gedanken. Du kannst das.»

Manuel Kauflin,
Polymechaniker EFZ,
1. Lehrjahr

Einblick ins Lehrjahr eines Polymechanikers

Manuel Kauflin macht seine Lehre als Polymechaniker EFZ und hat soeben sein erstes Lehrjahr abgeschlossen. In seinem Beruf stellt er Werkstücke aus verschiedenen Materialien wie Stahl oder Aluminium her – dabei kommen moderne Maschinen wie Fräsen, Drehbänke oder Bohrer zum Einsatz. Die Kombination aus handwerklicher Arbeit und digitaler Technik hat ihn schon in der Schnupperlehre begeistert. Neben seiner Ausbildung geht er fünfmal pro Woche ins Fitnessstudio und verbringt seine Freizeit gern mit Freunden oder beim Gaming.

Erwartung vs Realität: Wie hast du dir dein erstes Lehrjahr im RAU vorgestellt – und wie hat es sich dann für dich herausgestellt?

Ich habe mir das erste Lehrjahr eigentlich so vorgestellt, wie es jetzt auch abgelaufen ist. Ich hatte bereits ein dreimonatiges Praktikum gemacht, bevor ich die Lehre startete, und konnte mir dadurch schon ein gutes Bild davon machen, was mich erwarten würde. Im 1. Lehrjahr behandeln wir in der Berufsschule viele Grundlagen, das kannte ich noch vom Praktikum. Anfangs war es etwas ungewohnt, nach so langer Zeit wieder zur Schule zu gehen – aber ich habe mich schnell daran gewöhnt.

Rückblick & Lernerfahrung: Wenn du dein jüngeres Ich kurz vor Lehrstart triffst – was würdest du ihm/ihr mit auf den Weg geben?

Ich würde ihm sagen: Mach dir nicht so viele Gedanken. Du kannst das. Am Anfang wirkt alles vielleicht etwas neu und ungewohnt, aber mit der Zeit kommt man gut rein und merkt, dass vieles einfacher ist, als man zuerst denkt. Man muss nicht alles sofort können – es ist normal, dass man sich zuerst einfinden muss. Wichtig ist einfach, dass man dranbleibt und Schritt für Schritt lernt.

Kompetenzentwicklung: Welche Fähigkeit hast du im vergangenen Jahr am stärksten verbessert – und wie hat sich das gezeigt?

Ich konnte meine Fähigkeiten im Bearbeiten von Stahl und Aluminium deutlich verbessern. Auch im Umgang mit den Maschinen bin ich sicherer geworden. Vor allem beim Zeichnen und Planen hat sich mein technisches Verständnis durch das Räumliche Denken stark verbessert.

Persönliches Highlight: Gab es einen Moment, in dem du richtig stolz auf dich warst?

Als ich das erste Semester mit einem Berufskundenschnitt von 5.8 abgeschlossen habe, war ich schon stolz. Es war ein gutes Gefühl, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Arbeitswelt entdecken: Welche Erfahrung aus deiner bisherigen Ausbildungszeit hat deine Sicht auf die Arbeitswelt verändert?

Verändert hat sich meine Sicht vor allem dadurch, dass ich gemerkt habe, wie abwechslungsreich der Beruf ist. Ich durfte bereits in mehreren Bereichen mitarbeiten und habe gesehen, wie vielseitig die Ausbildung sein kann.

Zukunftsplanung: Welche Erfahrungen oder Fähigkeiten aus dem ersten Lehrjahr möchtest du während deiner weiteren Ausbildung bewusst weiter nutzen und vertiefen?

Ich möchte mein Wissen im Bereich CNC-Technik vertiefen, besonders beim Bedienen und Programmieren von Maschinen. Ausserdem möchte ich die Möglichkeit nutzen, einmal selbstständig eine komplette Teilfertigung auf einer CNC-Maschine zu übernehmen.

Berufsfeld Automation

«Mit einem Durchschnitt von 5,6 haben die Lernenden sehr gut abgeschlossen und ihre Freude darüber offen gezeigt.»

Das Ausbildungsjahr 2024/25 im Berufsfeld Automation verlief insgesamt sehr positiv. Die neuen Auszubildenden im ersten Lehrjahr konnten erfolgreich in die Berufswelt starten und wurden gut auf ihre Lehrbetriebe vorbereitet. Besonders das Resultat der Teilprüfungen sticht hervor: Mit einem Durchschnitt von 5,6 wurde ein sehr gutes Niveau erreicht, das nicht nur die Lernenden stolz machte, sondern auch das Ausbildungsteam freute.

Gleichzeitig stellte das vergangene Jahr inhaltlich höhere Anforderungen. Die Umsetzung zahlreicher Projekte, die auf eine praxisnähere und vertiefte Vermittlung der Module abzielten, brachte viel Bewegung in den Ausbildungsalltag. Einige dieser Projekte konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden, andere laufen weiter und werden im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Auffällig war in diesem Jahr auch die Dynamik in der Zusammenarbeit mit den Lernenden. Ihre Haltung zeigte sich deutlich flexibler und offener – sie reagierten konstruktiv auf Veränderungen und brachten sich zunehmend aktiv in Prozesse und Diskussionen ein.

Ein Highlight war ohne Frage die Projektgruppe «Neue Technologien». In dieser entwickelten Berufsbildner und Lernende aus der MEM-Industrie und der Informatik gemeinsam eine Drohne. Die komplette Umsetzung, von der Konstruktion über die Montage bis zur Inbetriebnahme, erfolgte eigenständig. Entstanden ist eine leistungsfähige Drohne, die sowohl manuell als auch autonom auf einer programmierten Route fliegen kann. Sie erreicht Geschwindigkeiten bis zu 130 km/h, verfügt über eine Homing-Funktion und kann über eine DJI-Brille Livebilder übertragen. Das Projekt ist ein gelungenes Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit und technologische Innovation.

Für das kommende Jahr steht die Weiterentwicklung der Ausbildung im Fokus. Ziel ist es, die gemeinsam aufgebaute Qualität zu erhalten und gleichzeitig die Reform «Future MEM» weiter voranzutreiben – damit wir optimal vorbereitet in die nächste Phase starten können.



A handwritten signature in dark ink, reading 'Leart Cerimi'.

Leart Cerimi
Leitung Automation

Unsere Projekte

Im Berufsfeld Automation standen im Jahr 2024/25 praxisnahe Lernsettings und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zentrum. Die Lernenden setzten sich in verschiedenen Projekten mit aktuellen Technologien auseinander, entwickelten eigene Lösungen und stärkten ihre Kompetenzen im realen Anwendungskontext. Auf dieser Seite sind einige Schwerpunkte und Highlights des Ausbildungsjahres aufgeführt.

Laufend seit 2024

SVA/IV-Kooperationen

In Zusammenarbeit mit SVA und IV wurden Praktika sowie vertiefte Berufsorientierungen angeboten. Die Programme unterstützten Teilnehmende bei der Berufsfindung und ermöglichten gezielte Anschlusslösungen.

Frühjahr 2025

Projektbegleitende Module

Zur Vertiefung der Grundbildung wurden im ersten Lehrjahr modulbegleitende Projekte eingeführt. Ziel war es, Theorie und Praxis enger zu verknüpfen und die Selbstständigkeit der Lernenden zu fördern.

Frühling 2025

Projekt «Neue Technologien»

Berufsbildner und Lernende aus Automation, Informatik und der MEM-Industrie entwickelten gemeinsam eine leistungsstarke Drohne. Die Konstruktion, Montage und Inbetriebnahme wurden vollständig eigenständig umgesetzt.

Sommer 2025 – Ausblick

FutureMEM-Integration

Zur Vorbereitung auf die Berufsreform wurden erste Pilotstrukturen getestet. Im Fokus standen neue Lernmethoden sowie die Vermittlung der fünf zentralen Kompetenzen im Ausbildungskontext.



Einblick ins Lehrjahr eines Automatikers

Dennis Flückiger absolviert seine Lehre als Automatiker EFZ und hat kürzlich sein erstes Ausbildungsjahr abgeschlossen. In seinem Beruf programmiert, verdrahtet und wartet er automatisierte Anlagen – eine vielseitige Tätigkeit, die sowohl technisches Verständnis als auch handwerkliches Geschick erfordert. Schon als Kind war er begeistert von Technik, besonders von der Verbindung zwischen Mechanik und Informatik. In seiner Freizeit investiert er viel Zeit in den Radsport, dem er sich mit grosser Leidenschaft widmet – da bleibt kaum Raum für andere Hobbys.

Erwartung vs Realität: Wie hast du dir dein erstes Lehrjahr im RAU vorgestellt – und wie hat es sich dann für dich herausgestellt?

Ich dachte, es würde länger dauern, bis man sich an das neue Umfeld und die Arbeit gewöhnt. Das ging aber sehr schnell. Ich habe mich von Anfang an wohlfühlt, auch weil ich gut aufgenommen wurde und die Atmosphäre locker war. Klar, es ist schon ein Unterschied zur Schule, aber ich habe mich schnell an den neuen Alltag angepasst.

Rückblick & Lernerfahrung: Wenn du dein jüngeres Ich kurz vor Lehrstart triffst – was würdest du ihm/ihr mit auf den Weg geben?

Es wird alles deutlich entspannter und schneller gehen, als du es dir vorstellst. Viele Sorgen, die man sich im Voraus macht, sind im Nachhinein betrachtet unnötig. Man wächst mit den Aufgaben, und es ist einfacher, als man denkt, sich in neue Abläufe einzuarbeiten. Wichtig ist, dass man dranbleibt, auch wenn am Anfang nicht alles auf Anhieb klappt – mit der Zeit kommt ganz automatisch die Routine. Und je sicherer man sich fühlt, desto mehr beginnt man die Ausbildung wirklich zu geniessen.

Kompetenzentwicklung: Welche Fähigkeit hast du im vergangenen Jahr am stärksten verbessert – und wie hat sich das gezeigt?

Ich kann besser eigenständig an Projekten arbeiten und mir die Zeit selbst einteilen. Anfangs fiel es mir schwer, den Überblick zu behalten, aber ich habe gelernt, meine Arbeit zu strukturieren und Prioritäten zu setzen – das hilft mir enorm im Alltag.

Persönliches Highlight: Gab es einen Moment, in dem du richtig stolz auf dich warst?

Es hat mich gefreut, dass ich trotz der eher kurzen Zeit bereits gute Zeugnisse erreichen konnte. Das hat mir gezeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin und motiviert mich, weiterzumachen.

Arbeitswelt entdecken: Welche Erfahrung aus deiner bisherigen Ausbildungszeit hat deine Sicht auf die Arbeitswelt verändert?

Als ich in der Schule war, haben die meisten gesagt es würde viel härter werden und dass ich den Rest der Schulzeit noch geniessen soll. Ich finde aber, die Atmosphäre ist hier deutlich menschlicher und entspannter als sie in der Schule war.

Zukunftsplanung: Welche Erfahrungen oder Fähigkeiten aus dem ersten Lehrjahr möchtest du während deiner weiteren Ausbildung bewusst weiter nutzen und vertiefen?

Mit meinem Wissen in Technik und Programmieren möchte ich im zweiten Lehrjahr an komplexeren Projekten arbeiten und diese besser umsetzen.



«Im RAU habe ich gemerkt,
dass Arbeit auch entspannt
und menschlich sein kann.»

Dennis Flückiger,
Automatiker EFZ,
1. Lehrjahr

Berufsfeld Konstruktion

«Die Lernenden haben mir in dieser Zeit wieder einmal bewiesen, dass sie sehr viel Verantwortungsbewusstsein und Ehrgeiz haben.»

Das Ausbildungsjahr 2024/2025 im Berufsfeld Konstruktion war von einer Mischung aus Herausforderungen und Erfolgen geprägt. Es gab intensive Phasen, aber auch viele positive Momente, die sowohl die Lernenden als auch das Ausbildungsteam gestärkt haben.

Ein zentrales Projekt fand im Mai 2025 statt. Im Rahmen eines Produktivauftrags für die Firma Feller AG arbeiteten die Konstrukteur-Lernenden an der Optimierung einer Produktionsanlage. Das Projekt wurde von ihnen weitgehend eigenständig umgesetzt. Als Ausbilder stand ich lediglich begleitend zur Seite. Die Lernenden zeigten dabei nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch methodisches Geschick und soziale Stärke. Der Auftrag wurde termingerecht abgeschlossen und zur vollen Zufriedenheit des Kunden übergeben.

Im Juni 2025 lag der Fokus auf der intensiven Vorbereitung zur Teilprüfung. Diese Zeit war sowohl für die Lernenden als auch für mich als Berufsbildner fordernd. Was mich besonders beeindruckt hat, war das hohe Mass an Verantwortungsbewusstsein, das die Lernenden in dieser Phase zeigten. Ihr Einsatz wurde mit erfolgreichen Prüfungsergebnissen belohnt. Besonders gefreut hat mich auch die Wertschätzung, die von den Lernenden und ihren Partnerfirmen zum Ausdruck gebracht wurde. Dieser Dank gilt ebenso ihnen – für den Einsatz, die Offenheit und das Vertrauen.

Mit Blick auf August 2025 freue ich mich bereits auf die neuen Lernenden, die dann ihre Ausbildung beginnen. Für viele ist dies der erste Schritt in die Berufswelt. Ich sehe es als meine Aufgabe, sie auf diesem Weg zu begleiten, ihnen Sicherheit zu geben und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Es ist jedes Jahr aufs Neue spannend, junge Menschen in dieser prägenden Zeit zu unterstützen.



Luca Tacelli
Leitung Konstruktion

Unsere Projekte

Im Berufsfeld Konstruktion standen im Ausbildungsjahr 2024/25 praxisbezogene Aufträge und intensive Prüfungsvorbereitungen im Zentrum. Die Lernenden konnten ihr Wissen in realen Projektsituationen anwenden und vertiefen. Auf dieser Seite sind zentrale Stationen des Ausbildungsjahres zusammengefasst.

Frühjahr 2025

Handyhalter mit Ladefunktion

Im Rahmen des BÜF-Projekts entwickelten Lernende im ersten Lehrjahr einen Handyhalter mit integrierter Ladefunktion. Die Konstruktion, Fertigung und Montage erfolgten in Zusammenarbeit mit den Bereichen Elektronik und Automation.



Mai 2025

Produktivprojekt Feller AG

Ein Team aus Konstrukteur-Lernenden übernahm die Optimierung einer Produktionsanlage. Die Umsetzung erfolgte weitgehend eigenständig. Das Projekt wurde fristgerecht abgeschlossen und überzeugte den Kunden durch Qualität und Engagement.

August 2025 – Ausblick

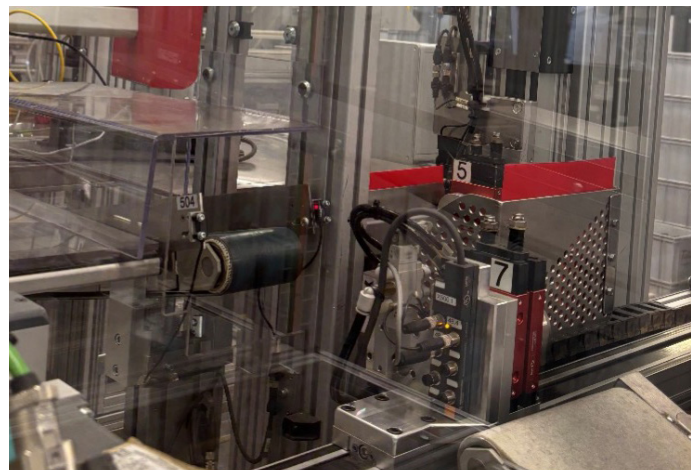
Start neue Lernende

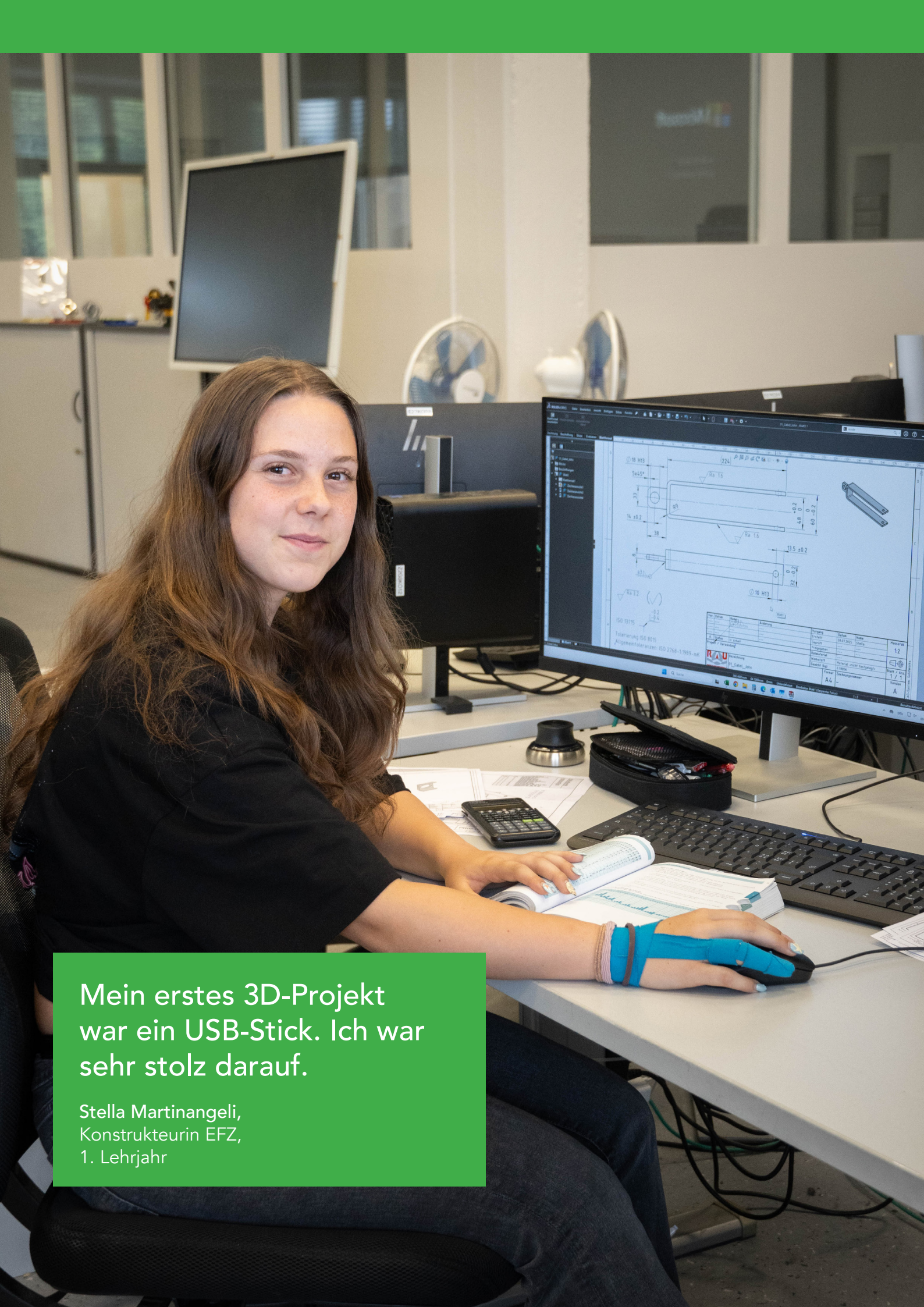
Im August beginnen neue Lernende ihre Ausbildung im Berufsfeld Konstruktion. Der Fokus liegt auf einem gelungenen Einstieg in die Berufswelt sowie auf der schrittweisen Entwicklung beruflicher und persönlicher Kompetenzen.

Juni 2025

Teilprüfungsvorbereitung

In einer intensiven Vorbereitungsphase wurden die Lernenden gezielt auf die Teilprüfung vorbereitet. Der hohe Einsatz wurde mit erfolgreichen Resultaten belohnt und zeigte die wachsende Eigenverantwortung der Auszubildenden.





Mein erstes 3D-Projekt
war ein USB-Stick. Ich war
sehr stolz darauf.

Stella Martinangeli,
Konstrukteurin EFZ,
1. Lehrjahr

Einblick ins Lehrjahr einer Konstrukteurin

Technisches Zeichnen war für Stella Martinangeli schon immer naheliegend – Geometrie und Mathe lagen ihr, und Kreativität begleitet sie seit frühester Kindheit. Heute macht sie ihre Ausbildung zur Konstrukteurin EFZ und hat ihr erstes Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen. Im Berufsalltag erstellt sie normgerechte Zeichnungen von Bauteilen, unterstützt bei der Entwicklung neuer Ideen und arbeitet sowohl am CAD* als auch von Hand. Ihre Freizeit gestaltet sie genauso vielseitig: Ob Konzerte, Häkeln, Zeichnen oder Volleyball – Stella spielt aktiv im Club Pfäffikon in zwei Teams auf unterschiedlichen Ligen und verbringt ihre Sommertage am liebsten beim Beachvolleyball am See.

Erwartung vs Realität: Wie hast du dir dein erstes Lehrjahr im RAU vorgestellt – und wie hat es sich dann für dich herausgestellt?

Zu Beginn hatte ich keine genaue Vorstellung davon, was auf mich zukommt – alles war neu. Besonders gefallen hat mir aber, dass viele Gleichaltrige hier sind und man Einblicke in verschiedene spannende Berufsfelder bekommt.

Rückblick & Lernerfahrung: Wenn du dein jüngeres Ich kurz vor Lehrstart triffst – was würdest du ihm/ihr mit auf den Weg geben?

Mach dir nicht zu viele Gedanken. Vieles wirkt anfangs komplizierter, als es ist. Man wächst mit den Aufgaben, findet sich gut ein und darf sich Zeit lassen. Fragen zu stellen ist ganz normal. Offenheit hilft am meisten – der Rest kommt mit der Routine.

Kompetenzentwicklung: Welche Fähigkeit hast du im vergangenen Jahr am stärksten verbessert – und wie hat sich das gezeigt?

Ich habe mich im CAD-Zeichnen stark verbessert. Im Betrieb nutzen wir ein anderes Programm als in der Schule, darum war es anfangs eine Umstellung. Aber ich habe gelernt, mich schnell einzuarbeiten – und es hilft, verschiedene CADs zu kennen.

Persönliches Highlight: Gab es einen Moment, in dem du richtig stolz auf dich warst?

Als ich mein erstes 3D-Modell – ein USB-Stick – selbst erstellt und ausgedruckt habe. Es war toll zu sehen, dass meine Idee Realität wurde.

Arbeitswelt entdecken: Welche Erfahrung aus deiner bisherigen Ausbildungszeit hat deine Sicht auf die Arbeitswelt verändert?

Man muss oft spontan sein und mitdenken. Nicht alles läuft wie geplant – Improvisation ist oft gefragt, und das lernt man mit der Zeit.

Zukunftsplanung: Welche Erfahrungen oder Fähigkeiten aus dem ersten Lehrjahr möchtest du während deiner weiteren Ausbildung bewusst weiter nutzen und vertiefen?

Ich möchte das technische Zeichnen von Hand verbessern und lernen, besser einzuschätzen, wie lange etwas dauert. Auch das Arbeiten nach Terminplan möchte ich gezielter üben.

*CAD steht für «Computer Aided Design» – also das Zeichnen mit dem Computer.

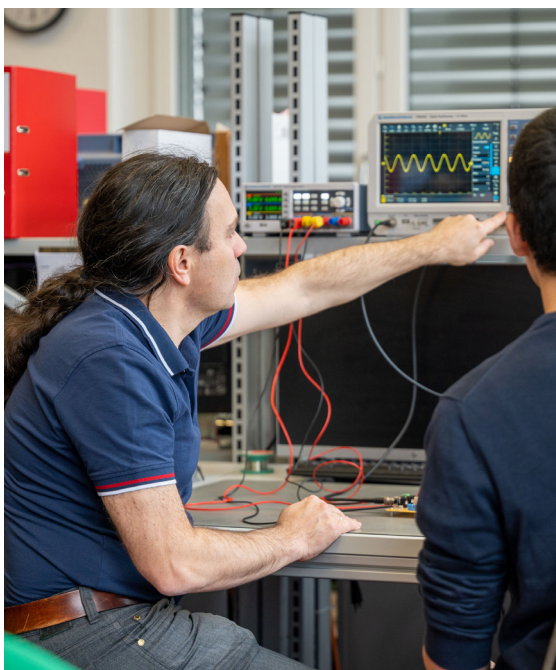
Es hilft dabei, technische Zeichnungen von Bauteilen am Bildschirm präzise zu erstellen und zu bearbeiten.

Berufsfeld Elektronik

«Besonders erfreulich ist, dass alle Lernenden die Teilprüfung erfolgreich bestanden haben. Der Durchschnitt lag bei 5.1.»

Am 19. August begann das 27. Ausbildungsjahr im Berufsfeld Elektronik mit 14 motivierten Lernenden. Sie wurden erfolgreich in die Berufswelt eingeführt und konnten mit solidem Fundament in ihre Lehrbetriebe starten.

Besonders erfreulich war das Ergebnis der diesjährigen Teilprüfung: Alle 13 Lernenden bestanden sie erfolgreich und erreichten einen Durchschnitt von 5.1. Zusätzlich schloss ein Lernender seine Ausbildung zum Elektroniker EFZ ab. Dieses Resultat steht für die Qualität der Ausbildung und das Engagement der Lernenden. Gleichzeitig bringt die konstant hohe Teilnehmerzahl gewisse Herausforderungen mit sich, etwa in der individuellen Betreuung und der strukturierten Wissensvermittlung. Es braucht klare Prozesse, Flexibilität und eine sinnvolle Einbindung von Produktiv- und Projektarbeiten in den Unterricht.



Diese Projekte sollten nicht nur einen hohen Lernwert haben, sondern auch einen echten Nutzen für die Kunden bieten. Um das sicherzustellen, mussten die Lernenden klare Rollen übernehmen, Ergebnisse laufend reflektieren und sich selbstständig organisieren.

In der Zusammenarbeit hat sich erneut gezeigt, wie wichtig Offenheit und Vertrauen sind. Besonders bei Lernenden der SVA und IV ist der Wunsch nach einer persönlichen Bindung zum Berufsbildner deutlich spürbar. Diese Beziehung wirkt sich oft entscheidend auf die Motivation und den Lernerfolg aus. Gleichzeitig hinterfragen die Lernenden immer häufiger den Sinn ihrer Aufgaben. Das schafft wertvolle Möglichkeiten, die Ausbildungsziele klarer zu vermitteln und die Eigenverantwortung gezielt zu fördern.

Ein zentrales Anliegen bleibt, die Begeisterung für Elektronik aktiv zu fördern. Technisches Interesse entsteht nicht automatisch, es muss gepflegt und gestärkt werden.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lernenden weiterhin auf Vertrauen, Entwicklung und Qualität basiert. Ein Schwerpunkt wird die Einführung von FutureMEM sein, verbunden mit praxisnahen und motivierenden Lerninhalten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Eberhard'.

Oliver Eberhard
Leitung Elektronik

Unsere Projekte

Im Berufsfeld Elektronik arbeiteten die Lernenden im Jahr 2024/25 an vielseitigen Projekten. Die Kombination aus Kreativität, technischem Verständnis und realen Anwendungen stand dabei im Vordergrund. Die hier gezeigten Beispiele zeigen, wie engagiert die Lernenden ihr Wissen umgesetzt haben.

Aug 2024 – Jan 2025

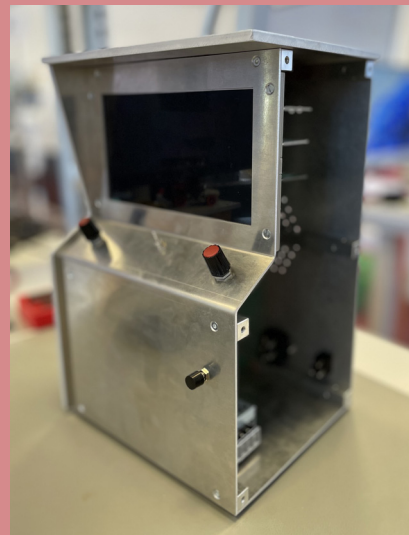
Elektronische Wasserwaage

Die Lernenden entwickelten einen digitalen Prototyp, der neben der horizontalen Lage auch den Neigungswinkel misst. Das Gerät könnte künftig als Kundenpräsent verwendet werden.

Sep 2024 – Mai 2025

Pong Game

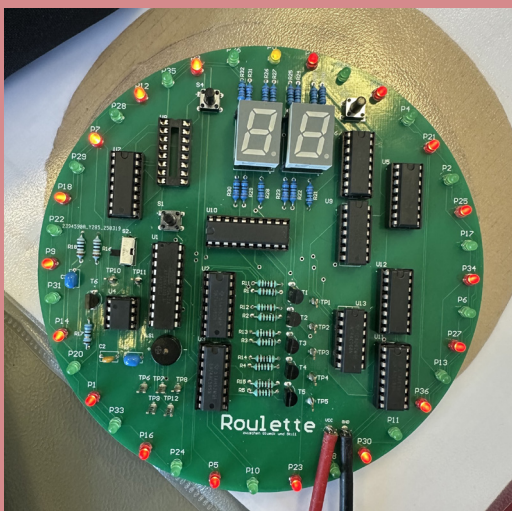
Dieses Hardwareprojekt brachte ein Retro-Spiel zum Leben. Die Lernenden bestückten Platinen mit ICs, verdrahteten Bauteile und vertieften ihr Verständnis der Messtechnik.



März – Mai 2025

Elektronisches Roulette

Das Roulette-Spiel ermöglicht das Tippen auf Zahlen und Farben. Es wird künftig gezielt in der Teilprüfung eingesetzt und fördert logisches Denken sowie präzises Arbeiten.



April – Mai 2025

Elektro-Piano

Das elektronische Piano wurde als Musikinstrument mit Lerneffekt konzipiert. Es dient zugleich als Bausatz und als Grundlage für Messübungen im Unterricht.

Einblick ins Lehrjahr eines Elektroniklers

Yanik Ehrensberger befindet sich am Ende seines ersten Lehrjahres als Elektroniker EFZ. In dieser Zeit beschäftigte er sich täglich mit spannenden Projekten rund um elektronische Bauteile und erste Anwendungen in der Informatik. Besonders gefällt ihm an seinem Beruf, dass logisches Denken mit kreativen Lösungen kombiniert wird – eine Herausforderung, die er mit viel Interesse und Neugier angeht. Auch in der Freizeit tüftelt er gerne: Am liebsten sitzt er am PC oder steht mit seinem Volleyballteam auf dem Spielfeld. Sein technisches Verständnis, gepaart mit Teamgeist und ruhiger Ausstrahlung, macht ihn zu einem geschätzten Teil der Lernendengruppe.

Erwartung vs Realität: Wie hast du dir dein erstes Lehrjahr im RAU vorgestellt – und wie hat es sich dann für dich herausgestellt?

Da ich bereits 1.5 Jahre eine Lehre als Physikalaborant absolviert hatte, war mir vieles nicht fremd. Ich hatte ein ziemlich klares Bild davon, was mich erwartet – und in vielen Punkten hat sich das auch bestätigt. Was mich aber positiv überrascht hat, war, wie viele Möglichkeiten man im RAU bekommt, an eigenen Projekten zu arbeiten. Diese Eigenverantwortung gefällt mir.

Rückblick & Lernerfahrung: Wenn du dein jüngeres Ich kurz vor Lehrstart triffst – was würdest du ihm/ihr mit auf den Weg geben?

Ich denke, ich hätte mir gar keinen speziellen Rat geben müssen. Ich wusste bereits recht genau, worauf ich mich einlasse. Das Bild, das ich vom Beruf und von der Arbeit hier hatte, stimmt ziemlich gut mit meiner heutigen Realität überein.

Kompetenzentwicklung: Welche Fähigkeit hast du im vergangenen Jahr am stärksten verbessert – und wie hat sich das gezeigt?

Ich habe vor allem beim Löten kleinerer Bauteile Fortschritte gemacht. Das war anfangs anspruchsvoller, weil es mehr Präzision und Theorie braucht, aber genau das hat meine Feinmotorik geschult und mich sicherer gemacht.

Persönliches Highlight: Gab es einen Moment, in dem du richtig stolz auf dich warst?

Da ich mitten im Jahr eingestiegen bin, musste ich einiges aufholen. Viele Inhalte waren für mich Wiederholung, weil ich sie in meiner vorherigen Lehre bereits kannte. Deshalb gab es bisher noch keinen spezifischen Moment, den ich als echtes Highlight bezeichnen würde. Ich bin aber zufrieden, wie ich mich eingelebt habe.

Arbeitswelt entdecken: Welche Erfahrung aus deiner bisherigen Ausbildungszeit hat deine Sicht auf die Arbeitswelt verändert?

Ich würde sagen, meine Sichtweise auf die Arbeitswelt ist recht stabil geblieben. Da ich vieles schon kannte, hat sich mein Eindruck durch die Ausbildung bisher kaum verändert.

Zukunftsplanung: Welche Erfahrungen oder Fähigkeiten aus dem ersten Lehrjahr möchtest du während deiner weiteren Ausbildung bewusst weiter nutzen und vertiefen?

Ich möchte weiterhin am Löten arbeiten, besonders an kleinen Bauteilen. Da merke ich noch, dass ich etwas mehr Übung brauche als andere in meinem Jahrgang. Genau dort möchte ich gezielt besser werden.



«Im RAU kann man früh selbstständig an Projekten arbeiten. Das gefällt mir.»

Yanik Ehrensberger,
Elektroniker EFZ,
1. Lehrjahr

Berufsfeld Informatik

«Mir war wichtig, dass die Lernenden KI als Hilfsmittel verstehen und nicht als Ersatz für das eigene Denken.»

Das Ausbildungsjahr begann mit der Einführungswoche, in der sich Lernende und Berufsbildner kennenlernten. Besonders die Teambildungstage hatten einen positiven Einfluss. Danach folgte die Grundausbildung. Die Lernenden konnten ihre Kompetenzen individuell stärken, um später eigenständig im Lehrbetrieb zu arbeiten. Die Motivation blieb im weiteren Verlauf spürbar. Besonders beim Programmieren zeigten die Lernenden viel Engagement. Sie entwickelten eigene Projekte wie den Webshop, den sie mit grosser Sorgfalt umsetzten.

Erfreulich sind auch die Lehrabschlüsse von Dominik Ferron (ICT-Fachmann), Drilon Murati (Informatiker Plattform) und Oliver Holst (Informatiker Applikation). Zudem konnte für Sean Fuchs (angehender ICT-Fachmann) bereits nach der Grundausbildung ein Praktikumsplatz gefunden werden.



Herausfordernd war die hohe Anzahl Krankheitstage, was den Wissensaufbau verlangsamte. Auch die Situation in der Branche bleibt angespannt. Die Fluktuation in den Betrieben ist hoch und die Zahl neuer Lernender stagniert. Zudem zeigt sich ein verändertes Lernverhalten. Viele Lernende lagern Denkprozesse an KI aus, ohne diese Inhalte wirklich zu durchdringen. Aufgaben werden teilweise ohne Verständnis von der KI übernommen. Das erschwert eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Stoff und macht persönliche Begleitung umso wichtiger.

Für mich als Berufsbildner war die Arbeit mit den jungen Menschen sehr bereichernd. Ich konnte wertvolle Erfahrungen sammeln, die ich künftig gezielt einsetzen will. Mein Ziel ist es, die Lernenden in ihrer Entwicklung zu fördern, ihr Selbstvertrauen zu stärken und gemeinsam mit unseren Kunden eine hochwertige Ausbildung sicherzustellen. Besonders wichtig ist mir dabei, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen, Vertrauen aufzubauen und den Lernprozess nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu begleiten. Die Veränderungen in der Arbeitswelt verlangen Anpassungsfähigkeit, Eigeninitiative und kritisches Denken. Genau diese Kompetenzen wollen wir gezielt stärken, damit die Lernenden langfristig bestehen können.

Michael Graf und Patrick Kramer
Informatik

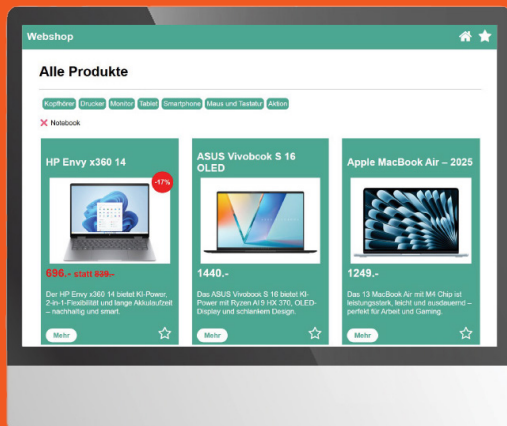
Unsere Projekte

Im Laufe des zweiten Semesters erhielten die Lernenden die Gelegenheit, ihr Wissen in praxisnahen Projekten anzuwenden. Sie durften eigene Applikationsideen vorschlagen, die ich jeweils so anpasste, dass sie ihrem individuellen Lernniveau entsprachen. Diese Kombination aus klassischem Kompetenzaufbau und kreativer Projektarbeit half nicht nur, technische Fähigkeiten zu vertiefen, sondern stärkte auch das Selbstvertrauen jedes Einzelnen. Besonders erfreulich war dabei zu beobachten, mit wie viel Freude, Eigeninitiative und Teamgeist die Lernenden an ihre Aufgaben herangingen. Die folgenden Projektbeispiele zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und engagiert sich die jungen Talente im ersten Lehrjahr eingebracht haben.

24. März - 11. April 2025

Projekt Webshop

In Zweier-Team entwickelten die Lernenden einen Webshop für Elektronikartikel. Der Webshop umfasst eine Übersicht, eine Detailansicht und die Möglichkeit, Artikel zu den Favoriten hinzuzufügen.



Start März 2025

Projekt

«Revision ICT-Fachmann/-frau EFZ»

Die ICT-Berufsbildung Schweiz überarbeitet den Beruf ICT-Fachmann/-frau und ergänzt ihn um neue Lerninhalte. Daraufhin wird das RAU ein neues Ausbildungskonzept entwickeln und ab Sommer 2026 modernisierte überbetriebliche Kurse anbieten.

25. April 2025

Firmenbesuch Sonova AG

Die Lernenden erhielten einen sehr beeindruckenden Einblick in die automatisierte Testumgebung von Hörgeräten und einen Workshop zum Erleben der Prozessoptimierung.





«Ich habe gemerkt, wie wichtig
Kommunikation, Planung und
Zusammenarbeit wirklich sind.»

Nevio Bernet,
Informatiker EFZ Applikationsentwicklung
1. Lehrjahr

Einblick ins Lehrjahr eines Informatikers

Nevio Bernet hat sich für eine Lehre als Informatiker EFZ entschieden – nicht nur, weil ihm das Programmieren Spass macht, sondern auch, weil er schon immer gerne mit dem Computer gearbeitet hat. Aktuell befindet er sich im ersten Lehrjahr und entwickelt dort Softwarelösungen, schreibt Programme und sammelt praktische Erfahrung in der Applikationsentwicklung.

Erwartung vs Realität: Wie hast du dir dein erstes Lehrjahr im RAU vorgestellt – und wie hat es sich dann für dich herausgestellt?

Ich dachte, wir lernen am Anfang einfach die Grundlagen von zwei bis drei Programmiersprachen und bauen darauf auf. In der Realität war es aber viel breiter. Wir hatten Module zu ganz verschiedenen Themen und konnten auch an grösseren Projekten wie einem Webshop arbeiten – zu zweit, mit echtem Praxisbezug.

Rückblick & Lernerfahrung: Wenn du dein jüngeres Ich kurz vor Lehrstart triffst – was würdest du ihm/ihr mit auf den Weg geben?

Ich würde ihm sagen, dass es normal ist, nicht alles sofort zu verstehen – man wächst mit jedem Schritt. Ausserdem, dass das erste Jahr sehr spannend und vielseitig ist, mit Modulen und Projekten, bei denen man sein Wissen direkt anwenden und erweitern kann.

Kompetenzentwicklung: Welche Fähigkeit hast du im vergangenen Jahr am stärksten verbessert – und wie hat sich das gezeigt?

Am stärksten verbessert habe ich im vergangenen Jahr meine Programmierfähigkeiten und meine Projektplanung. Ich habe gelernt, in verschiedenen Programmiersprachen wie Java oder JavaScript zu arbeiten und konnte das Erlernte sowohl in neuen Modulen im RAU als auch in der Berufsschule anwenden.

Die Verbesserung in der Projektplanung hat sich besonders darin gezeigt, dass ich Projekte besser strukturieren, Aufgaben sinnvoll aufteilen und realistische Zeitpläne erstellen kann.

Persönliches Highlight: Gab es einen Moment, in dem du richtig stolz auf dich warst?

Es gab immer wieder Erfolgsmomente, zum Beispiel wenn ein Script funktioniert hat oder ich ein Projekt erfolgreich abschliessen konnte. Besonders stolz war ich, wenn ich nach langem Ausprobieren eine Lösung gefunden habe und diese Momente waren meine Highlights, die mich immer wieder motivierten.

Arbeitswelt entdecken: Welche Erfahrung aus deiner bisherigen Ausbildungszeit hat deine Sicht auf die Arbeitswelt verändert?

Eine Erfahrung, die meine Sicht auf die Arbeitswelt verändert hat, war, wie viel mehr im Team programmiert wird, als ich am Anfang gedacht habe. Ich habe gemerkt, wie wichtig Kommunikation, Planung und Zusammenarbeit sind besonders bei gemeinsamen Projekten und bei Code Reviews.

Zukunftsplanung: Welche Erfahrungen oder Fähigkeiten aus dem ersten Lehrjahr möchtest du während deiner weiteren Ausbildung bewusst weiter nutzen und vertiefen?

Während meiner weiteren Lehre möchte ich meine Programmierkenntnisse weiter nutzen und vertiefen. Dazu will ich auch neue Programmiersprachen und Frameworks kennenlernen und nutzen können. Auch das IPERKA Modell will ich bewusst weiterhin nutzen, um meine Projekte noch effizienter zu planen und umzusetzen.

Lehrbetriebsverbund

«Die Lernenden sind tolle Aushängeschilder für ihren Beruf und als zukünftige Berufsleute.»

Die Reform BiVo 2023 stellt den Lehrbetriebsverbund weiterhin vor spannende Herausforderungen. Im zweiten Jahr der Umsetzung konnten bereits erste Anpassungen in der Ausbildung integriert werden. Besonders im bilateralen Austausch funktioniert die Zusammenarbeit der Lernorte bereits sehr erfolgreich. Dennoch bleibt es ein Ziel, diese Zusammenarbeit künftig noch stärker zu vernetzen.

Ein grosser Erfolg war die Organisation und Durchführung der regelmässigen Schnuppernachmittage. Die Lernenden des Lehrlingswesens engagierten sich dabei alle zwei Wochen für die Berufswerbung im Bereich Kauffrau/Kaufmann. Besonders auffällig war in diesem Jahr die Zahl der eingegangenen Bewerbungen. Mit knapp 320 Dossiers konnten wir über ein Drittel mehr als im Vorjahr verzeichnen. Möglicherweise spiegelt sich darin bereits ein Effekt des demographischen Wandels.



Ein schöner Moment war die Ehrung einer Lernenden, die ihre Ausbildung nach altem BiVo-Modell mit einem Rang abschliessen konnte. Solche Erfolge wirken motivierend und geben sowohl den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern als auch den Praxisbildenden neue Energie.

Der Lehrbetriebsverbund verändert sich. Strategische Entscheidungen der Verbundpartner führen zu einer Weiterentwicklung der Dienstleistung. Beratung und individuelle Unterstützung rücken dabei immer stärker in den Vordergrund.

Besonders erfreulich ist, wie respektvoll und offen die Lernenden miteinander umgehen. Sie fordern und fördern sich gegenseitig, pflegen einen kollegialen Austausch und zeigen im Alltag viel Eigenverantwortung. Diese Haltung macht sie zu überzeugenden Vertreterinnen und Vertretern ihres Berufs.

Für das kommende Jahr bleibt die Reform BiVo 2023 ein zentrales Thema, vor allem mit Blick auf das erste Qualifikationsverfahren im Jahr 2026. Gleichzeitig rückt mit FutureMEM bereits die nächste Reform in den Fokus. Auch der demographische Wandel und die kantonale Lehrstellenförderung bleiben wichtige Themenfelder. Es bleibt also weiterhin spannend.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Anke Apelt'.

Anke Apelt
Leitung Lehrbetriebsverbund

Unsere Projekte

Im Lehrbetriebsverbund standen im Jahr 2024/25 sowohl berufsspezifische als auch bildungspolitische Themen im Fokus. Die Lernenden engagierten sich aktiv in Veranstaltungen und vertieften ihr Bewusstsein für Umwelt, Beruf und Gesellschaft. Die Auswahl zeigt zentrale Momente des Ausbildungsjahres.

Nov 2024

Berufsmesse Faszination Technik

Am Stand der MEM-Branche informierten die Lernenden in Zürich-Oerlikon aktiv über den Beruf Kauffrau/Kaufmann und führten viele persönliche Gespräche mit Interessierten.



Dez 2024

Reform BiVo Infoveranstaltung

In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Zürichsee wurde über die anstehenden Neuerungen informiert. Die Veranstaltung diente auch als Plattform zum fachlichen Austausch.

Juni 2025

Teamtag: Thema Abfall

Bei einem Besuch der Kehrrichtverwertungsanlage Horgen und anschliessenden Workshops reflektierten die Lernenden ihren ökologischen Fussabdruck und diskutierten nachhaltiges Verhalten im Berufsalltag.



Frühjahr 2025

Schnuppernachmittage

Alle zwei Wochen führten Lernende eigenständig Berufserkundungen durch. Die hohe Zahl der Anmeldungen zeigt, wie gut dieses Angebot angenommen wird.

Einblick ins Praktikum einer Kauffrau

Mihra Skenderi befindet sich am Ende ihres Praktikums als Kauffrau EFZ im RAU. Während ihrer Ausbildungszeit unterstützte sie verschiedene kaufmännische Abläufe: vom Bewerbungsprozess über die Postbearbeitung bis hin zur Organisation von Veranstaltungen und Schnuppernachmittagen. Dabei lernte sie früh, Verantwortung zu übernehmen und ihre Aufgaben eigenständig zu strukturieren. Besonders schätzt Mihra die Vielseitigkeit des Berufs – für sie ist das kaufmännische Praktikum ein wichtiger Grundstein für ihre berufliche Zukunft. In ihrer Freizeit liest sie gerne oder widmet sich dem Zeichnen, wobei sie mit Kreativität und Ruhe auch im Arbeitsalltag überzeugt. Durch ihre offene Art, ihre Kommunikationsstärke und ihr stetiges Engagement ist sie für das Team eine wertvolle Unterstützung geworden.

Erwartung vs Realität: Wie hast du dir dein erstes Lehrjahr im RAU vorgestellt – und wie hat es sich dann für dich herausgestellt?

Am Anfang des Jahres konnte ich gar nicht richtig einschätzen, was mich erwartet. Ich war gespannt, aber auch etwas unsicher, welche Aufgaben und Herausforderungen auf mich zukommen würden. Anfangs dachte ich, es würde vor allem ums Zuschauen gehen. Doch schnell merkte ich, dass ich aktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen durfte.

Rückblick & Lernerfahrung: Wenn du dein jüngeres Ich kurz vor Lehrstart triffst – was würdest du ihm/ihr mit auf den Weg geben?

Ich würde meinem jüngeren Ich mitgeben, offen für Neues zu bleiben, keine Angst vor Fehlern zu haben und sich nicht zu viele Gedanken zu machen.

Kompetenzentwicklung: Welche Fähigkeit hast du im vergangenen Jahr am stärksten verbessert – und wie hat sich das gezeigt?

Im vergangenen Jahr habe ich meine Kommunikationsfähigkeit stark verbessert. Ich drücke mich heute klarer und professioneller aus – schriftlich und mündlich. Auch im Umgang mit Office-Programmen habe ich viel dazugelernt.

Persönliches Highlight: Gab es einen Moment, in dem du richtig stolz auf dich warst?

Ein Moment, auf den ich besonders stolz bin, war beim Schnuppernachmittag der Kaufleute. Anfangs war ich eher unterstützend dabei, doch mit der Zeit übernahm ich mehr Verantwortung – bis ich schliesslich selbst die Hauptverantwortung trug. Auch auf meine generelle Entwicklung bin ich sehr stolz, weil ich heute viel selbstsicherer bin als noch vor einem Jahr.

Arbeitswelt entdecken: Welche Erfahrung aus deiner bisherigen Ausbildungszeit hat deine Sicht auf die Arbeitswelt verändert?

Ich habe gemerkt, dass Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten in der Ausbildung viel wichtiger sind als in der Schule. Man muss lernen, sich den Tag selbst einzuteilen und die Arbeit gut zu strukturieren.

Zukunftsplanung: Welche Erfahrungen oder Fähigkeiten aus dem ersten Lehrjahr möchtest du während deiner weiteren Ausbildung bewusst weiter nutzen und vertiefen?

Ich möchte meine Selbstorganisation und offene Kommunikation weiter verbessern. Ausserdem will ich lernen, noch besser mit neuen Herausforderungen umzugehen und weiterhin selbstständig zu arbeiten.



Ich bin stolz darauf, dass ich
den Schnuppernachmittag
leiten durfte.

Mihra Skenderi,
Praktikantin KV

ERFOLGSRECHNUNG

vom 1. August bis 31. Juli

	Budget 2024/25 CHF	Rechnung 2024/25 CHF	Budget 2025/26 CHF
Produktionsertrag	98'000	59'299	95'000
Dienstleistungsertrag	1'158'350	1'221'980	1'207'100
Staatsbeiträge	291'700	318'110	302'140
Ertrag aus SVA/IV/übrige Leistungserbringer	967'360	1'160'979	980'000
Mitgliederbeiträge	10'000	11'139	10'000
Übriger Ertrag	6'500	36'679	6'500
Ertragsminderungen	0	-68	0
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2'531'910	2'808'117	2'600'740
Materialaufwand	-32'000	-24'146	-32'000
Ausbildung & Schulung	-30'000	-58'189	-30'000
Hilfsmaterialaufwand	-55'000	-54'842	-55'000
Referenten-, Spesen- & Coachingaufwand	-108'500	-178'874	-108'500
Total Direkter Aufwand	-225'500	-316'051	-225'500
Bruttogewinn I	2'306'410	2'492'067	2'375'240
Löhne und Gehälter	-1'320'410	-1'435'901	-1'345'000
Sozialleistungen	-220'000	-203'679	-220'000
übriger Personalaufwand	-55'000	-39'367	-60'000
Total Personalaufwand	-1'595'410	-1'678'947	-1'625'000
Bruttogewinn II	711'000	813'119	750'240
Mieten inkl. Reinigung	-306'740	-302'585	-311'740
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-55'000	-55'151	-45'000
Energie und Wasser	-27'500	-35'357	-27'500
Verwaltungsaufwand	-123'500	-135'307	-147'500
Werbe- und Marketingaufwand	-11'000	-24'219	-29'000
übriger Sachaufwand	-14'100	-27'634	-14'100
Total übriger Betriebsaufwand	-537'840	-580'253	-574'840
Betriebl. Ergebnis vor Abschreib. und Finanzerfolg	173'160	232'866	175'400
Abschreibungen auf mobiles Anlagevermögen	-150'000	-157'230	-150'000
Betriebsliches Ergebnis vor Finanzerfolg	23'160	75'636	25'400
Finanzaufwand	-400	-571	-400
Finanzertrag	0	0	0
Betriebliches Ergebnis	22'760	75'065	25'000
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Betriebliche Nebenerfolge und a.o. Ergebnis	0	0	0
Jahresgewinn	22'760	75'065	25'000

BILANZ

	31.07.2025 CHF	31.07.2024 CHF	Abw. CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1'010'343	744'330	266'013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142'863	142'180	683
./.. Delkredere	-14'286	-14'218	-68
Übrige Forderungen	17'841	5'883	11'958
Rechnungsabgrenzung	23'877	24'130	-253
Umlaufvermögen	1'180'638	902'305	278'333
Maschinen und Apparate	125'500	153'901	-28'401
Spindeldrehmaschine GDW LZ 280 VS, Leasing	30'200	40'300	-10'100
PicomaX56, Leasing	147'400	196'500	-49'100
Möbiliar, Einrichtung und Labor	44'700	53'800	-9'100
Büromaschinen, EDV Hard- und Software, CAD	63'101	60'101	3'000
Werkzeug und Messgeräte	36'100	31'500	4'600
Feste Einrichtungen und Installationen	6'101	7'701	-1'600
Anlagevermögen	453'102	543'803	-90'701
TOTAL AKTIVEN	1'633'740	1'446'108	187'632
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139'775	71'534	68'241
Vorauszahlungen von Kunden	119'295	51'220	68'075
übr. kurzfristige Verbindlichkeiten	25'124	16'737	8'387
Rechnungsabgrenzung	96'045	64'447	31'598
Rückstellungen	90'000	90'000	0
Kurzfristiges Fremdkapital	470'240	293'938	176'302
ZKB, GDW LZ280 Spindeldrehmaschine	1'798	22'963	-21'165
ZKB, Präzisions-Fräsmaschinen	149'664	192'234	-42'570
Langfristiges Fremdkapital	151'462	215'197	-63'735
Vereinskapital	769'057	769'057	0
Gewinnvortrag	167'916	197'406	-29'490
Jahresverlust (-gewinn)	75'065	-29'490	104'555
Eigenkapital	1'012'038	936'973	75'065
TOTAL PASSIVEN	1'633'740	1'446'108	187'632

MITTELFLOSSRECHNUNG per 31. Juli

	2024/25 CHF	2023/24 CHF	Abw. CHF
Jahreserfolg	75'065	-29'490	104'555
Abschreibungen	157'230	155'750	1'480
Cash Flow	232'295	126'260	106'035
Abnahme (+) Zunahme (-) Forderungen	-615	10'055	-10'670
Abnahme (+) Zunahme (-) übrige Forderungen	-11'958	4'614	-16'572
Abnahme (+) Zunahme (-) aktive RA	253	4'564	-4'311
Abnahme (-) Zunahme (+) Verbindlichkeiten	68'241	60'964	7'277
Abnahme (-) Zunahme (+) Vorauszahlungen	68'075	-27'280	95'355
Abnahme (-) Zunahme (+) übrige Verbindlichkeiten	8'387	-2'228	10'615
Abnahme (-) Zunahme (+) passive RA	31'598	-77'992	109'590
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	163'981	-27'303	191'284
Investition Sachanlagen	-66'529	-58'850	-7'679
Desinvestition Sachanlagen	0	0	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-66'529	-58'850	-7'679
Leasingverbindlichkeit CP Lap Plattenhochlager	-	-12'156	12'156
Leasingverbindlichkeit LZ Spindeldrehmaschine	-21'165	-20'424	-741
Leasingverbindlichkeit Präzisions-Fräsmasch.	-42'569	-30'916	-11'653
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-63'734	-63'496	-238
Veränderung der Flüssigen Mittel	266'013	-23'389	289'402
Bestand Flüssige Mittel per 1.7	744'330	767'719	-23'389
Bestand Flüssige Mittel per 30.6.	1'010'343	744'330	266'013
	266'013	-23'389	289'402

1. Abschreibungen/Investitionen Sachanlagen und Leasing

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert nach Abzug der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Buchwert (geometrisch degressiv). Folgende Abschreibungssätze werden angewandt:

		2024/25 CHF		2023/24 CHF
Maschinen und Apparate *	25%	40'077	25%	51'036
Picomax 60M, Leasing abgelaufen	25%	in Pos. *	25%	in Pos. *
Flachschleifmaschine Ziersch, Leasing abgelaufen	25%	in Pos. *	25%	in Pos. *
CP Lap, Leasing abgelaufen	25%	in Pos. *	25%	in Pos. *
GDW LZ 280 VZ Spindelmaschine, Leasing	25%	10'100	25%	13'500
2 PicomaxX56, Leasing	25%	49'100	25%	28'068
Mobiliar, Einrichtung und Labor	25%	14'113	25%	12'020
Büromaschinen, EDV Hard- und Software, CAD	40%	30'275	40%	39'125
Werkzeug und Messgeräte	30%	11'966	30%	10'051
Feste Einrichtungen und Installationen	20%	1'600	20%	1'950
Total Abschreibungen		157'230		155'750
Investitionen in Sachanlagen (ohne Leasing)		66'529		57'432

Abschreibungen auf Neuanschaffungen unter dem Jahr erfolgen generell zum halben Abschreibungssatz.

Bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 4 Jahren

Fräsmaschine Fehlmann Picomax 60-M				
Buchwert per 01.08.				0
Abschreibung 01.08. bis 31.07.			25%	0
Restbuchwert per 31.07.				enthalten in Pos. *
Bilanzierte Leasingverbindlichkeit per 31.07. (Ablauf Leasing 1.7.2022)		0		0
CP Lap Plattenhochregal (Digitalisierungsanlage)				
Buchwert per 01.08.				0
Abschreibung 01.08. bis 31.07.			25%	0
Restbuchwert per 31.07.				enthalten in Pos. *
Bilanzierte Leasingverbindlichkeit per 31.07. (Ablauf Leasing 1.11.2023)		0		12'156
Flachschleifmaschine Ziersch				
Anschaffungswert 01.08.2017				0
Abschreibung 01.08. bis 31.07.			25%	0
Restbuchwert per 31.07.		enthalten in Pos. *		enthalten in Pos. *
Bilanzierte Leasingverbindlichkeit per 31.07. (Ablauf Leasing 1.7.2023)		0		0
GDW LZ 280 VZ Spindelmaschine				
Buchwert per 01.08.		40'300		53'800
Abschreibung 01.08. bis 31.07.		-10'100	25%	-13'500
Restbuchwert per 31.07.		30'200		40'300
Bilanzierte Leasingverbindlichkeit per 31.07.		1'798		22'963
Das Leasing dauert bis am 25.8.2025				

2 PicomaX56 3-Achsen Präz. Fräsmaschinen			
Buchwert per 01.08.	196'500		224'568
Abschreibung 01.08. bis 31.07.	-49'100	25%	-28'068
Restbuchwert per 31.07.	147'400		196'500
Bilanzierte Leasingverbindlichkeit per 31.07.	149'664		192'233
Das Leasing dauert bis am 31.10.2028			

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten Netto	4'906		24'529
--	-------	--	--------

2. Passive Rechnungsabgrenzung

Abgrenzung Löhne	80'000		40'000
Abgrenzung Versicherungen	6'300		3'497
Doppelzahlung Kunde	0		10'950
Abgrenzung Buchhaltung, Beratung	5'000		5'000
Abgrenzung Informatik	1'745		0
Abgrenzung MWST Vorsteuerkürzung	3'000		5'000
	96'045		64'447

3. Rückstellungen

Rückstellungen für Reparaturen	35'000		35'000
Rückstellungen für Instandhaltung Geschäftsräume	55'000		55'000
	90'000		90'000

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorge-Einrichtungen

BVG Sammelstiftung Noventus	77'928		29'685
AHV Ausgleichskasse	15'441		13'888

5. Anzahl Mitarbeiter

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	unter 20		unter 10
--	----------	--	----------

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 19.9.2025 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024/25 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

7. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung
des Regionalen Ausbildungszentrums Au, Au-Wädenswil

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Regionalen Ausbildungszentrums Au, Au-Wädenswil für das am 31. Juli 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Gemäss Statuten ist für die Rechnungsführung die Geschäftsführung zuständig, während unsere Aufgabe darin besteht die Buchhaltung, die Jahresrechnung und die Bilanz zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, das wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie die Verbuchung des Gewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Für die Kontrollstelle:
Au ZH, 01. Oktober 2025



Jakob Blum
Spiral AG, Horgen



a.i. Roger Schmidmeister
Feller AG

Mitglieder des Vereins

RAU Regionales Ausbildungszentrum AU

Adeon AG,
Altendorf



IBZ Industrie AG,
Adliswil



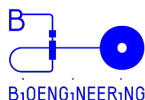
Allgeier (Schweiz) AG,
Thalwil



ISE AG,
Einsiedeln



Bioengineering AG,
Wald



Kern Studer AG,
Samstagern



Bosch Rexroth Schweiz AG,
Buttikon



Lindt & Sprüngli
(Schweiz) AG, Kilchberg



Condair Group AG,
Pfäffikon SZ



Max Müller Schweisstechnik,
Horgen



Conrad Electronic AG,
Wollerau



Nokia Solutions and Networks
Schweiz AG, Zürich



Eckert AG,
Oetwil am See



Oetiker Schweiz AG,
Horgen



Ernst Grob AG,
Männedorf



OST Ostschweizer Fachhoch-
schule,
Rapperswil



Ernst Schweizer AG,
Hedingen



remotec electronic GmbH,
Au ZH



ErvoCom AG,
Feusisberg



René Koch AG,
Au ZH



Feller AG,
Horgen



Rowa Tunnelling Logistics AG,
Wangen SZ



Sonova AG,
Stäfa



Xetma Vollenweider AG,
Horgen



SOB
Schweizerische Südostbahn AG, Samstagern



Hawa Sliding Solutions AG,
Mettmenstetten



Spiral AG,
Horgen



Sensirion AG,
Stäfa



SSM Schärer Schwyter
Mettler AG, Wädenswil



u-blox AG,
Thalwil



Stadt Wädenswil,
Wädenswil



STEINEL Solutions AG,
Einsiedeln



Swissphone Wireless AG,
Samstagern



Tecan Schweiz AG,
Männedorf



Thales Suisse SA,
Zürich



Trafag AG,
Bubikon



Transver AG,
Altendorf



